

Marktbericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 21.07.2010

Wie filigran die Milchmärkte beschaffen sind, konnte man in den letzten Wochen recht gut beobachten. Bereits kleine Mengenverschiebungen bei Angebot und Nachfrage waren Anlass, die Preisdiskussion in die eine oder andere Richtung zu bewegen. In den Rohstoffmärkten ist ein ständiges Auf und Ab zu beobachten, momentan überwiegt die feste Tendenz. In einigen anderen Verwertungen steht unter dem Strich derzeit ein Minuszeichen. Dies ist aber saisonal üblich. Das EU-Auslagerungsprogramm von Magermilchpulver und Butter für Hilfsbedürftige sorgt für zusätzliche Unruhe im Markt. Der Wetterbericht stellt weiterhin hochsommerliche Temperaturen in Aussicht, dies könnte die negativen Entwicklungen seitens reichlichem Weltmarktangebot und ausgedehnter Milcherzeugung etwas kompensieren. Das Wetter ist und bleibt eine ganz entscheidende Größe beim Verbrauch sowie bei der Erzeugung von Milch. Mit Blick auf die zu erwartende Futtersituation der Milcherzeuger im kommenden Winterhalbjahr bleibt es spannend, wie sich der Markt in den nächsten Wochen entwickeln wird. Argumente finden sich für beide Richtungen. Die Grafik Speisequark zeigt, wie schnell sich die zum Jahresbeginn schlechte Stimmung im Eiweißmarkt durch den hohen Bedarf gedreht hatte.

Milchpulver und Süßmolkenpulver

Wie jedes Jahr zur Urlaubszeit sind keine bedeutenden Impulse im Pulvermarkt zu erwarten. Einkäufer wie Verkäufer sind teilweise in den Ferien. Kontrakte wurden, soweit möglich, bereits geschlossen und werden nun abgearbeitet. Bei festen Preisen für Rohmilch und Magermilchkonzentrat legt man seitens der Molkereien den Fokus mehr auf das Versandgeschäft und fährt die Trocknung zurück. Hitzebedingt wird derzeit nicht nur deutlich weniger Rohstoff angeliefert, auch die Inhaltsstoffe der Anlieferungsmilch, Eiweiß und Fett, fallen deutlich von den sonst üblichen Werten ab. Diese Entwicklung könnte den seit einigen Wochen erkennbaren Negativtrend, zumindest bei Milchpulver, beenden. Die ausreichende Verfügbarkeit bei Süßmolkenpulver ist auf die weiterhin stark ausgelastete Käseproduktion zurückzuführen.

Butter

Trotz eines laut Presseberichten rekordverdächtigen Eiskremkonsums, hat sich der Preis für Versandrahm auf dem Level der vergangenen Wochen im Bereich um 4,5 Cent je FE eingependelt. Durch veränderte Rezepturen und Herstellungsverfahren (z.B. "conchieren" für verbessertes Schmelzverhalten) ist der Anteil an Milchfett bei der Herstellung von Speiseeis nicht mehr so dominant wie früher. Der niedrige Fettanteil wird natürlich tüchtig beworben. Bei Butter (Formware) sind die Absätze seit der Preiserhöhung signifikant niedrig. Dem Verbraucher entgeht nichts. Daneben spielen sicherlich auch Urlaubszeit und Außentemperaturen eine Rolle.

Emmentaler

Es steckt derzeit eine Menge harter Arbeit hinter jeder noch so kleinen Preiserhöhung, die Händler akzeptieren sehr widerwillig die neuen Preisvorstellungen der Hersteller. So haben einige Produzenten ihre Preise bereits durchsetzen können, andere stehen noch in Verhandlungen mit ihren Abnehmern. Dementsprechend uneinheitlich ist das Preisbild der Kemptener Statistik, da oft noch Mengen zu alten Konditionen erst jetzt abgerufen werden.

Schnittkäse

Im Frühjahr waren viele osteuropäische Nachbarn nicht lieferfähig, so erfreuten sich, überwiegend im Schnittkäsebereich, inländische Produzenten einer sehr regen Nachfrage. Diese kam besonders aus den Ländern der GUS. Nun treten Länder, wie z.B. Polen, selbst bei südeuropäischen Abnehmern mit günstigen Angeboten in Konkurrenz zu deutschen Produzenten auf. Glücklicherweise kompensiert die sehr gute Nachfrage etwaige Schwächetendenzen.

Weichkäse

Der Preis für den Rohstoff Milch hat schon immer den größten Einfluss auf die Herstellungskosten und somit die Margen der Produzenten gehabt. Die positive Entwicklung des Milchgeldes in den letzten Monaten kann somit bei den anstehenden Preisgesprächen über die Standardprodukte im Weichkäsesektor nicht ignoriert werden. Dass es dabei Probleme mit dem Handel geben wird - wer hätte es gedacht?